

# Nicht aufzuhalten

**Neujahrsempfang** CSU sieht Stadt gut aufgestellt. Kaufbeuren ist laut Studie „Aufsteigerregion“

**Kaufbeuren** Schwer beeindruckt vom Tunneldurchschlag in Bertoldshofen, den 4000 Besucher am selben Tag etwas früher gefeiert hatten, schwärmte Landrätin Maria Rita Zinnecker am Freitagabend beim Neujahrsempfang der CSU Kaufbeuren noch immer von dem Bauprojekt. In einem „Neujahr-Talk“, den Julia von Stillfried moderierte, tauschte sie sich mit dem CSU-Ortsvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke über die Highlights des vergangenen Jahres aus. Und dazu gehörte für die Landrätin ohne Zweifel der Start des „derzeit größten Tiefbauprojektes in unserem Regierungsbezirk“, der Umfahrung von Markt-oberdorf und Bertoldshofen, deren Herzstück der Tunnel sein wird. Für Stracke war vor allem der Erhalt

des Fliegerhorstes ein wichtiger Meilenstein. Es tue Kaufbeuren gut, dass es „eine Stadt der Bundeswehr bleibt“. Auch der Ausbau der B12, der jetzt nach und nach Gestalt annehme, sei wichtig und werde nicht nur die Stadt und die Region voranbringen, sondern auch die Sicherheit auf der Strecke erhöhen. In den vergangenen Jahren seien wichtige Weichen gestellt worden, nun gelte es „diese Idee von Kaufbeuren weiterzuführen“, sagte Stracke auch mit Blick auf die Kommunalwahlen im März. Insgesamt stehe die Stadt sehr gut da, was auch der Zukunftsatlas der Prognos-AG belege, der Kaufbeuren bescheinigt, die drittstärkste Aufsteigerregion in ganz Deutschland zu sein.

Für Oberbürgermeister Stefan Bosse gehört dazu auch die Positio-

nierung als Hochschulstandort, die er weiter vorantreiben möchte, etwa durch eine intensive Zusammenarbeit des Klinikums mit der Universitätsklinik Augsburg.

## Stadthalle für Kaufbeuren?

Angesichts des Wachstums der Stadt sei auch die Frage, ob die Stadt eine große Veranstaltungshalle brauche, berechtigt. Zwar gebe es den Stadtsaal und das Gablonzer Haus, für manche Events seien die aber zu klein. Und das Eisstadion, werde, Diskussionen um die Zweitnutzung hin oder her, nie das Flair eines Ballsaals oder einer Konzerthalle bekommen, so Bosse in seiner Neujahransprache. Es gebe aber vielleicht auch noch einen anderen Weg. Denn Kaufbeuren brauche dringend eine größere Turnhalle,

vor allem für den Schulsport. Diese könnte man an der Jörg-Lederer-Schule bauen, wo derzeit zwei kleine Hallen aus den 50er-Jahren stehen. Sie reichen aber hinten und vorne nicht, und so müssen viele Klassen für den Sportunterricht durch die halbe Stadt laufen, etwa zu den Hallen der Schraderschule oder der FOS in der Schelmenhofstraße.

Man plane, das Projekt, das staatlich gefördert werden könnte, so anzulegen, dass die Halle auch von Sportvereinen genutzt werden kann. Vor allem aber könnte sie eine Ausweichmöglichkeit für große Veranstaltungen werden. Gut möglich, dass die in Zukunft noch häufiger nachgefragt wird. „Wir sind eine Wachstumsregion, Kaufbeuren bekommt jedes Jahr rund 400 Einwohner mehr“, sagte Bosse. (kgs)